



Modul 4: Gesundheitliche, psychologische und soziale Aspekte

Inhaltsverzeichnis

01

Einführung

02

Gesundheit:
Auswirkungen
und
Grundversorgu
ng

03

Psychologisch
: Trauma und
Resilienz

04

Soziales:
Integration,
Würde und
Netzwerke



01

Einführung

Gesundheitliche, psychologische und soziale Aspekte im Kontext ukrainischer Flüchtlinge

- o Ganzheitlicher Ansatz: Körperliche Gesundheit, psychisches Wohlbefinden und soziale Integration
- o Zielgruppe: Fachkräfte aus den Bereichen Bildung, Gesundheitswesen und Soziales sowie Freiwillige



Millionen von Menschen wurden durch den Krieg in der Ukraine vertrieben.

Ethische und logistische Herausforderung für europäische Gastländer

Bedarf an grundlegenden Werkzeugen für Fachkräfte im direkten Kundenkontakt

Ziel: Ganzheitliche, einfühlsame und koordinierte Betreuung



02 Gesundheit: Auswirkungen und Grundversorgung

Risikofaktoren

- o Längere Reisen und extreme Bedingungen (Kälte, Hitze, Überfüllung)
- o Mangel an Wasser, Nahrung und angemessener Unterkunft
- o Verschlechterung bereits bestehender Erkrankungen



Häufige Erkrankungen

- Atemwegsinfektionen (Bronchitis, Lungenentzündung, Tuberkulose)
- Magen-Darm-Erkrankungen (Durchfall, Erbrechen, Parasiteninfektionen)
- Dermatologische Probleme (Dermatitis, Krätze, Läuse)
- Muskel-Skelett-Schmerzen aufgrund körperlicher Überlastung
- Dekompensation chronischer Erkrankungen





Gefährdete Gruppen

- o Schwangere und stillende Frauen: Geburtshilfliche Nachsorge und Ernährung
- o Kinder mit unvollständigem Impfschutz: Masern, Polio, COVID-19
- o Ältere Erwachsene mit chronischen Krankheiten
- o Menschen mit Behinderungen: Barrierefreiheit und Unterstützung

Empfehlungen für Fachleute

„Einschätzen, begleiten, empathisch kommunizieren“



- o Umfassende Erstbeurteilung: Physisch, psychisch und sozial
- o Förderung eines gerechten Zugangs zu Gesundheitsdienstleistungen
- o Einsatz von Dolmetscher*innen und Kulturvermittler*innen
- o Koordination mit Gesundheitsdiensten und sozialen Organisationen
- o Empathische Haltung, Vermeidung paternalistischer Ansätze



Rechtsrahmen und Zugangsbarrieren

- o EU: Richtlinie 2001/55/EG über vorübergehenden Schutz
- o Sprachliche, kulturelle und administrative Barrieren
- o Angst, Misstrauen oder mangelnde Kenntnis der Rechte

Rolle des Bildungs- und Gemeindepersonals

- o Erläuterung des lokalen Gesundheitssystems und Ihre Rechte
- o Begleitung zu Arztterminen
- o Förderung der Gesundheitserziehung (Hygiene, Ruhe, Ernährung, Impfungen)
- o Als kulturelle Brücke zwischen Flüchtlingen und Fachkräften fungieren

Warnzeichen

Chronische
Müdigkeit und
somatische
Symptome

Verhaltensänderun
gen oder sozialer
Rückzug

Verschlechtertes
Erscheinungsbil
d oder
Mangelernähru
ng

Vernachlässigun
g der
persönlichen
oder der
Kinderbetreuun
g



Grundlegende Gesundheitserzie- hung

- o Persönliche Hygiene und Umweltschutz
- o Förderung von Ruhe und Selbstfürsorge
- o Ausgewogene Ernährung unter Verwendung lokaler Ressourcen
- o Vorbeugende Gesundheitsvorsorge und Impfungen
- o Psychische Gesundheit: Normalisierung und Entstigmatisierung



03

Psychologisch: Trauma und Resilienz





Trauma und Resilienz: Häufige Reaktionen

- o Angst und Hypervigilanz
- o Tiefe Traurigkeit und Anhedonie
- o Schuld und Scham
- o Reizbarkeit oder Wut
- o Kognitive Schwierigkeiten
(Konzentration, Gedächtnis...)

Psychologische Warnsignale



Posttraumatischer Stress, schwere Depression
oder Angststörung

Verlängerte Schlafstörungen

Selbstverletzendes Verhalten oder
Suizidgedanken

Psychosoziale Intervention

- o Emotionen anerkennen, ohne sie zu pathologisieren
- o Sichere Räume für Meinungsäußerung schaffen
- o Routinen und das Gefühl der Kontrolle wiederherstellen
- o Förderung der individuellen und gemeinschaftlichen Resilienz



Psychosoziales Trauma bei Kindern

- Verhaltensregression (z. B. Daumenlutschen, Bettnässen)
- Störendes oder aufsässiges Verhalten
- Selektives Schweigen oder Rückzug
- Wiederholtes Spielen mit traumatischem Inhalt

Schutz- und Resilienzfaktoren

- Vorhersehbare Abläufe und klare Regeln
- Verständnisvolle und verfügbare Erwachsene
- Teilnahme an sinnvollen Aktivitäten
- Zugang zu emotionaler Unterstützung und sicheren Räumen

Psychologische Erste Hilfe

- o Zuhören ohne zu urteilen
- o Emotionen anerkennen und Ruhe ausstrahlen
- o Praktische Anleitungen und Zugang zu Unterstützungsnetzwerken bereitstellen
- o Gilt für nicht spezialisierte Fachkräfte: Pädagog*innen, Freiwillige, Mitarbeiter*innen im direkten Kundenkontakt





04 Soziales: Integration, Würde und Netzwerke

Soziale Auswirkungen von Vertreibung

- 0 Einsamkeit und Isolation
- 0 Zerfall bedeutungsvoller Beziehungen
- 0 Schwierigkeiten bei der Neudefinition sozialer Rollen
- 0 Anfälligkeit für Diskriminierung



Soziale Empfehlungen



- o Vermeiden Sie paternalistische Ansätze
- o Förderung aktiver Beteiligung und horizontaler Netzwerke
- o Förderung interkultureller Inklusion und Respekt für Vielfalt

Rolle der Schulen und des Bildungsraums

- o Bietet Struktur, Routine und ein Gefühl der Zugehörigkeit
- o Fördert emotionale und soziale Bindungen
- o Ermöglicht den Zugriff auf Supportdienste
- o Empfehlungen: Sichere Umgebungen, angepasste Materialien, gegenseitiger Respekt

GEMEINSCHAFTSNETZWERK

Fördert die Integration und bietet emotionale Unterstützung

Verringert Isolation und Verwundbarkeit

Fördert Autonomie und aktive Beteiligung

Strategien: Lokale Vereinigungen, Treffpunkte und gegenseitige Unterstützung

Praktische Ressourcen für Profis

- o Beobachtung und Aufzeichnung von Verhaltensänderungen
- o Offene Fragen und einfache Sprache
- o Klare Informationen zu den verfügbaren Dienstleistungen
- o Unterstützung der Autonomie und Führung von Flüchtlingen
- o Einsatz visueller Hilfsmittel: Piktogramme, Poster, Gefühlsdiagramme



Danke!



puenteproject.eu